

Zentrale
Z 10-9

Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Telefon: 069 9566-8699

presse-information
@bundesbank.de
www.bundesbank.de

23. Februar 2011

Rundschreiben Nr. 7/2011

An alle
Kreditinstitute

Leistungsangebot der Deutschen Bundesbank im Massenzahlungsverkehr

hier: Verlagerung der Verrechnung von EMZ und SEPA-Clearer-Zahlungen auf TARGET2
(„TARGET2-Transition Period“)

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit den Rundschreiben 13/2010 und 45/2010 sowie auf unseren regelmäßigen Informationsveranstaltungen „Zahlungsverkehr und Kontoführung für Kreditinstitute“ haben wir Sie über die geplanten Maßnahmen der Deutschen Bundesbank (im Folgenden BBk) zur Verlagerung verschiedener Geschäftsprozesse auf die TARGET2-Gemeinschaftsplattform („TARGET2 Transition Period“) informiert. Im ersten Schritt haben wir zum 3. Januar 2011 die indirekte Teilnahme von Kreditinstituten an TARGET2 über die BBk eingestellt.

In einem nächsten Schritt werden nunmehr die BBk-Massenzahlungsverkehrsverfahren zwecks Verrechnung an die TARGET2-Plattform angebunden:

- 14. November 2011 – Elektronischer Massenzahlungsverkehr (EMZ)
- 21. November 2011 – SEPA-Clearer (SCL) des EMZ

Ab diesen Terminen werden die o. g. Verfahren alle Buchungen, die Ein- und Auslieferungen von Kreditinstituten betreffen, nur noch auf Konten im Payments Module der TARGET2-Gemeinschaftsplattform verrechnen.

Aufgrund der strikten Vorgabe des Eurosystems, bis zum Ablauf der Transition Period alle relevanten Nebensysteme an die TARGET2-Gemeinschaftsplattform anzubinden, **kann von**

der bisher vorgesehenen Option (s. o. a. Rundschreiben sowie Informationsveranstaltungen) kein Gebrauch gemacht werden, die Verrechnung auf dem jetzigen Girokonto bei der BBk bis spätestens zur endgültigen Kontenverlagerung auf die TARGET2-Gemeinschafts-plattform (voraussichtlich August 2013) zu belassen.

1. Betroffene Kreditinstitute

Betroffen sind alle Kreditinstitute, auf deren BBk-Konten heute Buchungen aus dem EMZ bzw. SCL vorgenommen werden. Im SCL betrifft dies alle direkten Teilnehmer. Im EMZ sind alle Kreditinstitute betroffen, die sich nicht eines Verrechnungsinstituts bedienen.

2. Benennung eines Verrechnungskontos auf der TARGET2-Plattform

EMZ und SCL werden die jeweiligen Buchungen zukünftig über Unterkonten (Sub-Accounts) der Zahlungsverkehrskonten im Payments Module (PM-Konten) der TARGET2-Plattform abwickeln. D. h. ein Kreditinstitut, das weiterhin die Buchungen aus EMZ und SCL über ein eigenes Konto abwickeln möchte, benötigt zunächst ein PM-Konto. Die heutigen direkten TARGET2-Teilnehmer der BBk verfügen bereits über ein entsprechendes Konto. Alle übrigen Kreditinstitute müssten zunächst ein eigenes PM-Konto einrichten (siehe hierzu auch die Ausführungen im Rundschreiben 13/2010).

Zusätzlich ist die Einrichtung entsprechender Unterkonten erforderlich. Die hierzu notwendigen Vordrucke werden wir – mit entsprechenden Erläuterungen – den Kreditinstituten voraussichtlich im Laufe des Monats Mai 2011 zusenden. Für die Buchungen aus dem EMZ und SCL sind jeweils gesonderte Unterkonten erforderlich; für die Unterkonten fallen keine Kontoführungsentgelte an.

Alternativ besteht auch die Möglichkeit, sich eines „Verrechnungsagenten“ zu bedienen, d. h. die Buchungen über die Unterkonten des PM-Kontos eines anderen Kreditinstituts abzuwickeln. Der Verrechnungsagent kann hierzu weitere Unterkonten einrichten. Diese Alternative kommt vor allem für die Kreditinstitute in Betracht, die sich heute im EMZ bereits eines Verrechnungsinstituts bedienen bzw. indirekter Teilnehmer eines direkten SCL-Teilnehmers sind.

3. Änderung der Verarbeitungszyklen im EMZ und SCL

Durch die Anbindung des EMZ und SCL an die TARGET2-Plattform ändert sich nur die Verbuchung der Transaktionen. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf die Ein- und Auslieferung der Zahlungen (d. h. den Aufbau der Zahlungsnachrichten, die genutzten Kommunikationskanäle oder die verfahrensspezifischen Prüfungen durch EMZ bzw. SCL).

Allerdings werden zum November 2011 kleinere fachliche Anpassungen in beiden Verfahren durchgeführt:

- Im EMZ werden die morgendlichen und abendlichen Annahmeschlusszeiten für Überweisungen und Lastschriften auf 9:00 (derzeit 7:00 für Überweisungen) bzw. 20:00 Uhr (derzeit 21:00 Uhr für Lastschriften) vereinheitlicht.
- Im SCL werden im SEPA-Überweisungsverfahren zwei zusätzliche morgendliche Einlieferungsfenster mit Annahmeschlusszeiten von 8:00 bzw. 10:00 Uhr eingeführt. Die Auslieferung von SEPA-Lastschriften erfolgt hingegen zukünftig bereits ab ca. 10:15 Uhr (derzeit ca. 12:15 Uhr).

4. Weitere Informationsmöglichkeiten

Detailinformationen zu den vorstehenden Ausführungen sind diesem Schreiben als Anlage 1 (SCL) und Anlage 2 (EMZ) beigefügt.

Darüber hinaus möchten wir die betroffenen Kreditinstitute zu je einer gesonderten Informationsveranstaltung einladen, in der wir die Verfahrensänderungen und die erforderlichen Umsetzungsschritte erläutern möchten. Diese Veranstaltungen finden an den folgenden Terminen jeweils im Vortragssaal des Gästehauses der Deutschen Bundesbank (Wilhelm-Epstein-Str. 14, 60431 Frankfurt am Main) statt.

- Für die **Teilnehmer am SCL** bieten wir eine Informationsveranstaltung am Dienstag, **22. März 2011**, Beginn 11:00 Uhr an. Gegenstand der Informationen werden sowohl die Umstellung des SCL als auch des EMZ sein.
- **Kreditinstituten, die ausschließlich den EMZ nutzen**, bieten wir eine Veranstaltung am Mittwoch, **23. März 2011**, Beginn 11:00 Uhr an. Auf dieser Veranstaltung geht es ausschließlich um die Anbindung des EMZ.

Aus Kapazitätsgründen können wir je Kreditinstitut nur die Anmeldung jeweils einer Person vormerken. Anmeldungen der namentlich zu benennenden Person sind bis Freitag, 11. März 2011, per E-Mail an die folgende Kontaktadresse möglich:

Kundenbetreuung

E-Mail: crm.zahlungsverkehr@bundesbank.de

Bitte beachten Sie, dass bei Betreten des Bankgeländes Ausweispflicht besteht. Parkplätze für Personen, die mit dem PKW anreisen, können wir auf dem Bankgelände nicht zur Verfügung stellen.

Ferner stehen wir Ihnen für weitere Fragen zu den o. g. Themen gern unter den folgenden Kontaktdaten zur Verfügung:

Deutsche Bundesbank
Kundenbetreuung TARGET2-Bundesbank
Wilhelm Epstein Str. 14
60431 Frankfurt am Main
Telefon: +49 (069) 9566-8866
Telefax: +49 (069) 9566-508866
E-Mail: TARGET2-CRM@bundesbank.de

Wir bitten um Kenntnisnahme und Beachtung.

Mit freundlichen Grüßen

DEUTSCHE BUNDESBANK
Metzger Schmutde



Beglaubigt:
H. Oleson
Tarifbeschäftigte

Anlagen:

Anlage 1: Verrechnung des SEPA-Clearers des EMZ auf der TARGET2-Plattform

Anlage 2: Verrechnung des EMZ auf der TARGET2-Plattform

Verrechnung des SEPA-Clearers des EMZ auf der TARGET2-Plattform

Der SEPA-Clearer des EMZ (SCL) wird mit Gültigkeit zum **21. November 2011** als Nebensystem an die TARGET2-Plattform angebunden. Ab diesem Zeitpunkt erfolgt die Verbuchung aller ein- bzw. auszuliefernden Zahlungen nur noch über Konten im Payments Module der TARGET2-Plattform. **Diese Anpassung betrifft nur die Verrechnung und hat keine Auswirkungen auf die Ein- und Auslieferung der Zahlungen (d. h. den Aufbau der SEPA-Nachrichtenformate, die genutzten Kommunikationskanäle oder auf die fachlichen bzw. schematischen Prüfungen im SCL).**

Verpflichtende Umstellung der Verrechnungskonten

Ab dem o. g. Datum wird der SCL ausschließlich auf Konten im Payments Module der TARGET2-Gemeinschaftsplattform und nicht mehr auf den bisher genutzten Konten im Heimatkontoführungssystem der BBk (KTO2) buchen (Ausnahme: bereits in der Terminverwaltung vorgemerkte SEPA-Lastschriften, s. u.).

Alle Teilnehmer am SCL werden zwecks Umstellung der Bundesbank-Stammdaten **voraussichtlich im Mai 2011** zur Benennung eines **Kontos im Payments Module von TARGET2** aufgefordert. Hierzu kann entweder ein bereits bestehendes eigenes TARGET2-Konto genutzt oder ein neues eröffnet werden. Ebenso ist die Benennung des Kontos eines anderen TARGET2-Teilnehmers möglich, sofern dieser der Nutzung zugestimmt hat. Zusätzlich ist in beiden Fällen die Erteilung eines sog. „Mandate of AS Settlement“ durch den Kontoinhaber notwendig.

Disposition der Verrechnungskonten

Der SCL bucht nicht unmittelbar auf dem durch den Teilnehmer benannten Konto im Payments Module, sondern auf einem diesem Konto zugeordneten technischen Unterkonto (sog. Sub-Account). EMZ und SCL verrechnen dabei jeweils auf getrennten (kostenfreien) Unterkonten. Diese Trennung auf eigenen Unterkonten je Kreditinstitut ermöglicht es, dasselbe (Haupt-)Konto im Payments Module für beide Verfahren (EMZ und SCL) zu nutzen. Zur Einrichtung von Unterkonten sind gesonderte Vordrucke bei der BBk einzureichen; hierauf wird die BBk gesondert zurückkommen.

Der SCL übernimmt die komplette Disposition des entsprechenden Unterkontos. **Eine Disposition der Unterkonten durch den Kontoinhaber ist nicht notwendig.**

Die Buchungen erfolgen mehrmals täglich in standardisierten Verrechnungsläufen der TARGET2-Plattform, sog. Prozeduren (hier: Prozedur 6). Diese Prozeduren werden jeweils nach Annahmeschluss des jeweiligen Fensters automatisiert gestartet und bestehen aus mehreren aufeinanderfolgenden Buchungszyklen (sog. Cycles). In jedem dieser Cycles wird ein bestimmter Geschäftsfall verrechnet (z. B. Belastung aller eingelieferten Überweisungen, Gutschrift aller auszuliefernden Überweisungen). Nach Verrechnung aller Zahlungen wird die jeweilige Prozedur wieder automati-

siert geschlossen. Zu Beginn eines jeden Buchungszyklus wird die für die Verrechnung notwendige Liquidität auf das genannte Unterkonto transferiert. Der SCL führt immer die komplette Summe zur Verrechnung der eingelieferten Überweisungen bzw. auszuliefernden Lastschriften vom PM-Konto auf das Unterkonto ab. Sofern das kontoführende Kreditinstitut zusätzliche Liquiditätsüberträge oder Daueraufträge zu Gunsten des Unterkontos veranlasst, werden diese bei der Disposition des Unterkontos nicht berücksichtigt. Nach Durchführung aller Belastungs- und Gutschriftsbuchungen des jeweiligen Ein- bzw. Auslieferungsfensters, d. h. nach Abschluss der kompletten Verrechnungsprozedur, erfolgt die automatisierte Übertragung des aufgelaufenen Guthabens auf das zugeordnete Konto im Payments Module.

Zukünftige SCL-Abwicklungsfenster

Die Verbuchung des SCL auf TARGET2 entspricht im Wesentlichen der heutigen Buchungsweise im Heimatkontoführungssystem der BBk. Die Buchung erfolgt nach Abschluss der jeweiligen Ein- bzw. Auslieferungsfenster in verschiedenen Gutschrifts- bzw. Belastungsläufen. Die Buchungszeitpunkte bleiben in weiten Teilen unverändert, werden jedoch an die Vorgaben der TARGET2-Plattform angepasst.

Zur Beschleunigung des Massenzahlungsverkehrs werden im SCT-Service des SCL zum o. g. Termin **zwei weitere taggleiche Einlieferungsfenster mit Annahmeschlusszeiten von 8:00 bzw. 10:00 Uhr** eingeführt. Die Buchungszeiten des SCL stellen sich somit ab dem 21. November 2011 wie folgt dar:

SEPA-Überweisungen	Einlieferungszeit	Buchungszeit (Belastung) auf TARGET2
1. Einlieferungsfenster	20:00 – 08:00 Uhr	ca. 08:05 Uhr
2. Einlieferungsfenster	08:00 – 10:00 Uhr	ca. 10:05 Uhr
3. Einlieferungsfenster	10:00 – 12:00 Uhr	ca. 12:05 Uhr
4. Einlieferungsfenster	12:00 – 20:00 Uhr	ca. 20:05 Uhr (unter dem nächsten TARGET2-Geschäftstag)

SEPA-Überweisungen	Auslieferungszeit	Buchungszeit (Gutschrift) auf TARGET2
1. Auslieferungsfenster	ca. 08:15 Uhr	ca. 08:30 Uhr
2. Auslieferungsfenster	ca. 10:15 Uhr	ca. 10:30 Uhr
3. Auslieferungsfenster	ca. 12:15 Uhr	ca. 12:30 Uhr
4. Auslieferungsfenster (Zahlungen anderer CSM ¹)	ca. 15:30 Uhr	ca. 15:30 Uhr
5. Auslieferungsfenster	ca. 20:15 Uhr	ca. 20:30 Uhr (unter dem nächsten TARGET2-Geschäftstag)

¹ CSM – Clearing and Settlement Mechanism

Bei den SEPA-Lastschriftverfahren bleiben die Abwicklungszeiten im Wesentlichen unverändert. Einzige Änderung ist die zukünftige Auslieferung der SEPA-Lastschriften bereits ab ca. 10:15 Uhr (statt derzeit ca. 12:15 Uhr).

SEPA-Lastschriften	Einlieferungszeit	Buchungszeit (Gutschrift) auf TARGET2
1. Einlieferungsfenster	20:00 – 10:00 Uhr	Originaltransaktionen und R-Transaktionen vor Settlement: zu Beginn des jeweiligen Interbank Settlement-Date R-Transaktionen nach Settlement: ca. 11:05 Uhr
2. Einlieferungsfenster	10:00 – 20:00 Uhr	Originaltransaktionen und R-Transaktionen vor Settlement: zu Beginn des jeweiligen Interbank Settlement Date R-Transaktionen nach Settlement: ca. 21:05 Uhr (unter dem nächsten TARGET2-Geschäftstag)

SEPA-Lastschriften	Auslieferungszeit	Buchungszeit (Belastung) auf TARGET2
1. Auslieferungsfenster	ca. 10:15 Uhr	Originaltransaktionen und R-Transaktionen vor Settlement: zu Beginn des jeweiligen Interbank Settlement Date R-Transaktionen nach Settlement: ca. 10:45 Uhr
2. Auslieferungsfenster (Zahlungen anderer CSM)	ca. 15:45 Uhr	Originaltransaktionen und R-Transaktionen vor Settlement: zu Beginn des jeweiligen Interbank Settlement Date R-Transaktionen nach Settlement: ca. 15:45 Uhr
3. Auslieferungsfenster	ca. 20:15 Uhr	Originaltransaktionen und R-Transaktionen vor Settlement: zu Beginn des jeweiligen Interbank Settlement Date R-Transaktionen nach Settlement: ca. 20:45 Uhr (unter dem nächsten TARGET2-Geschäftstag)

Keine Notwendigkeit von Kundentests zur Verrechnung des SCL auf TARGET2

Die Anbindung des SCL an TARGET2 betrifft nur die Verrechnung auf (Unter-)Konten im Payments Module der Gemeinschaftsplattform, d. h. die Kommunikation des SCL mit TARGET2. Die kundenseitige Kommunikation zwischen dem SCL und den Kreditinstituten zwecks Ein- bzw.

Auslieferung von Zahlungsnachrichten ist hiervon nicht betroffen. Somit besteht keine Notwendigkeit für kundenseitige Tests.

Auslaufen der Terminverwaltung im Heimatkontoführungssystem der BBk

SEPA-Lastschriften können je nach Verfahren mit einer bis zu 14-tägigen Vorlaufzeit in den SCL eingeleitet werden. Die Buchung der Gegenwerte erfolgt am Interbank Settlement Date der jeweiligen SEPA-Lastschrift. Bis zum 18. November 2011 werden die Zahlungen in der Terminverwaltung des Heimatkontoführungssystems der BBk zur Buchung vorgemerkt. Eine derartige Vormerkung erfolgt letztmalig für SEPA-Lastschriften, die am 18. November 2011 bis spätestens 20:00 Uhr in den SCL eingeleitet wurden. Danach übernimmt der SCL selbst die Terminverwaltung und veranlasst die jeweiligen Buchungen am Interbank Settlement Date auf TARGET2.

Es erfolgt keine Übergabe der bereits vorgemerkten Zahlungen zwischen den beiden Terminverwaltungen, d. h. die in der bisherigen Terminverwaltung vorgemerkten SEPA-Lastschriften werden bei Fälligkeit auch nach dem 18. November 2011 noch auf dem bisherigen Heimatkonto bei der BBk verrechnet. Letztmalig ist dies aufgrund der o. g. Vorlaufzeiten am 2. Dezember 2011 möglich.

Zeitplanung und weitere Schritte im SCL

- **Voraussichtlich im Mai 2011**

Rundschreiben an alle SCL-Teilnehmer zur Benennung eines Verrechnungskontos im Payments Module der TARGET2-Plattform

Meldefrist: ca. 4 Wochen nach Versand des Rundschreibens

- **18. November 2011**

Letztmalige Verrechnung verschiedener Zahlungen des SCL auf Konten im Heimatkontoführungssystem der BBk (KTO2)

- SCT-Zahlungen, die am 18. November 2011 bis 20:00 Uhr in den SCL eingeleitet wurden
- SDD-Originaltransaktionen mit maximal Interbank-Settlement-Date 18. November 2011
- SDD-R-Transaktionen vor Settlement, die sich auf Originaltransaktionen mit maximal Interbank-Settlement-Date 18. November 2011 beziehen
- SDD-R-Transaktionen nach Settlement, die bis maximal 18. November 2011 im abendlichen Fenster des SCL eingeleitet wurden (Annahmeschluss 20:00 Uhr)

- **ab dem 21. November 2011**

Erstmalige Verrechnung verschiedener Zahlungen des SCL auf Konten im Payments Module von TARGET2

- SCT-Zahlungen, die am 18. November 2011 ab 20:00 Uhr in den SCL eingeleitet wurden
- SDD-Originaltransaktionen, die am 18. November 2011 ab 20:00 Uhr in den SCL eingeleitet wurden (Datum abhängig vom Vorlaufzeit und Interbank Settlement Date)
- SDD-R-Transaktionen (vor und nach Settlement), die am 18. November 2011 ab 20:00 Uhr in den SCL eingeleitet wurden

Zusätzlich: Einführung von zwei weiteren morgendlichen Einlieferungsfenstern zur taggleichen Verrechnung im SCT-Service des SCL (Annahmeschlusszeiten: 8:00 bzw. 10:00 Uhr)

- **2. Dezember 2011**

Letztmalige Verrechnung von Zahlungen aus der Terminverwaltung des SCL auf Konten im Heimatkontoführungssystem der BBk (KTO2)

- SDD-Originaltransaktionen, die bis maximal 18. November 2011 20:00 Uhr eingeliefert wurden (Auslaufen der bisherigen Terminverwaltung im Heimatkontoführungssystem)

Verrechnung des EMZ auf der TARGET2-Plattform

Der Elektronische Massenzahlungsverkehr (EMZ) der Deutschen Bundesbank wird mit Gültigkeit zum **14. November 2011** als Nebensystem an die TARGET2-Plattform angebunden. Ab diesem Zeitpunkt erfolgt die Verbuchung aller ein- bzw. auszuliefernden Zahlungen nur noch über Konten im Payments Module der TARGET2-Plattform. **Diese Anpassung betrifft nur die Verrechnung und hat keine Auswirkungen auf die Ein- und Auslieferung der Zahlungen (d.h. den Aufbau der DTA-Nachrichtenformate, die genutzten Kommunikationskanäle oder auf die fachlichen Prüfungen im EMZ).**

Verpflichtende Umstellung der Verrechnungskonten

Ab dem o. g. Datum wird der EMZ ausschließlich auf Konten im Payments Module der TARGET2-Gemeinschaftsplattform und nicht mehr auf den bisher genutzten Konten im Heimatkontoführungssystem der BBk (KTO2) buchen.

Betroffen sind alle Kreditinstitute, auf deren Konten heute Buchungen aus dem EMZ vorgenommen werden können. Voraussichtlich im Mai 2011 werden deshalb alle Kreditinstitute zwecks Umstellung der BBk-Stammdaten zur Benennung eines **Verrechnungskontos im Payments Module von TARGET2** aufgefordert. Hierzu kann entweder ein bereits bestehendes eigenes TARGET2-Konto genutzt oder ein neues eröffnet werden. Ebenso ist auch die Benennung des TARGET2-Kontos eines anderen TARGET2-Teilnehmers möglich, sofern dieser der Nutzung zugestimmt hat. Zusätzlich ist in beiden Fällen die Erteilung eines sog. „Mandate of AS Settlement“ durch den Kontoinhaber notwendig.

Disposition der Verrechnungskonten

Der EMZ bucht nicht unmittelbar auf dem durch den Teilnehmer benannten Konto im Payments Module, sondern auf einem diesem Konto zugeordneten technischen Unterkonto (sog. Sub-Account). EMZ und SCL verrechnen dabei jeweils auf getrennten (kostenfreien) Unterkonten. Diese Trennung auf eigenen Unterkonten je Kreditinstitut ermöglicht es, dasselbe (Haupt-)Konto im Payments Module für beide Verfahren (EMZ und SCL) zu nutzen. Zur Einrichtung von Unterkonten sind gesonderte Vordrucke bei der BBk einzureichen; hierauf wird die BBk gesondert zurückkommen.

Der EMZ übernimmt die komplette Disposition des entsprechenden Unterkontos. **Eine Disposition der Unterkonten durch den Kontoinhaber ist nicht notwendig.**

Die Buchungen erfolgen mehrmals täglich in standardisierten Verrechnungsläufen der TARGET2-Plattform, sog. Prozeduren (hier: Prozedur 6). Diese Prozeduren werden jeweils nach Annahmeschluss des jeweiligen Fensters automatisiert gestartet und bestehen aus mehreren aufeinanderfolgenden Buchungszyklen (sog. Cycles). In jedem dieser Cycles wird ein bestimmter Geschäftsfall verrechnet (z. B. Belastung aller eingelieferten Überweisungen, Gutschrift aller auszuliefernden Überweisungen). Nach Verrechnung aller Zahlungen wird die jeweilige Prozedur wieder automatisiert geschlossen. Zu Beginn eines jeden Buchungszyklus wird die für die Verrechnung notwendige Liquidität auf das genannte Unterkonto transferiert. Der EMZ führt immer die komplette Summe

zur Verrechnung der eingelieferten Überweisungen bzw. auszuliefernden Lastschriften vom PM-Konto auf das Unterkonto ab. Sofern das kontoführende Kreditinstitut zusätzliche Liquiditätsüberträge oder Daueraufträge zu Gunsten des Unterkontos veranlasst, werden diese bei der Disposition des Unterkontos nicht berücksichtigt. Nach Durchführung aller Belastungs- und Gutschriftsbuchungen des jeweiligen Ein- bzw. Auslieferungsfensters, d. h. nach Abschluss der kompletten Verrechnungsprozedur, erfolgt die automatisierte Übertragung des aufgelaufenen Guthabens auf das zugeordnete Konto im Payments Module.

Vereinheitlichung der Annahmeschlusszeiten für Überweisungen und Lastschriften

Als Teil der Anbindung des EMZ an TARGET2 erfolgt mit Wirkung zum **7. November 2011** eine Vereinheitlichung der morgendlichen und abendlichen Annahmeschlusszeiten für Überweisungen und Lastschriften. Morgendlicher Annahmeschluss für beide Instrumente ist zukünftig einheitlich **9:00 Uhr. Für Überweisungen ergibt sich somit eine um zwei Stunden verlängerte Einreichungszeit.** Der Annahmeschluss im abendlichen Einlieferungsfenster wird für beide Instrumente auf **20:00 Uhr** zusammengefasst. **Für Lastschriften ergibt sich im abendlichen Fenster somit eine um eine Stunde verkürzte Einlieferungszeit.**

Zukünftige Buchungszeitpunkte

Die zukünftige Verbuchung der EMZ-Transaktionen auf TARGET2 entspricht im Wesentlichen der heutigen Buchungsweise im Heimatkontoführungssystem der BBk. Die Buchung erfolgt nach Abschluss der jeweiligen Ein- bzw. Auslieferungsfenster in verschiedenen Gutschrifts- bzw. Belastungsläufen. Die Buchungszeitpunkte bleiben in weiten Teilen unverändert, werden jedoch an die Vorgaben der TARGET2-Gemeinschaftsplattform angepasst.

Annahmeschluss	Betroffene Zahlungen	Buchungszeit auf TARGET2
09:00 Uhr	Überweisungen und Lastschriften (DTA)	ca. 09:20 Uhr
10:00 Uhr	Imagegestütztes Scheckeinzugsverfahren (ISE)	ca. 13:00 Uhr
	Auslieferung der über EBA STEP2 eingelieferten XCT-Zahlungen	ca. 11:35 Uhr
20:00 Uhr	Überweisungen und Lastschriften (DTA) sowie Auslieferung eingelieferter XCT-Zahlungen an EBA-STEP2	ca. 20:10 Uhr (unter dem nächsten TARGET2-Geschäftstag)

Keine Notwendigkeit von Kundentests zur Verrechnung des EMZ auf TARGET2

Die Anbindung des EMZ an TARGET2 betrifft nur die Verrechnung auf (Unter-)Konten im Payments Module der Gemeinschaftsplattform, d. h. die Kommunikation des EMZ mit TARGET2. Die kundenseitige Kommunikation zwischen dem EMZ und den Kreditinstituten zwecks Ein- bzw. Auslieferung von Zahlungsnachrichten ist hiervon nicht betroffen. Somit besteht keine Notwendigkeit für kundenseitige Tests.

Zeitplanung und weitere Schritte

- **Voraussichtlich im Mai 2011**

Rundschreiben an alle Kreditinstitute zur Benennung eines Verrechnungskontos im Payments Module der TARGET2-Plattform

Meldefrist: ca. 4 Wochen nach Versand des Rundschreibens

- **7. November 2011**
Vereinheitlichung der Annahmezeiten für Überweisungen und Lastschriften
(einheitlich 9:00 bzw. 20:00 Uhr)
- **11. November 2011**
Letztmalige Einlieferung von EMZ-Zahlungen durch Kreditinstitute, die auf Konten im Heimatkontoführungssystem der BBk verrechnet werden
 - Alle Zahlungen, die am 11. November 2011 bis maximal 20:00 Uhr in den EMZ eingeliefert wurden, werden auch noch auf den bisherigen Heimatkonten verrechnet. Entsprechende Belastungen erfolgen letztmalig am Morgen des 14. November 2011.
- **14. November 2011**
Erstmalige Verrechnung des EMZ für Kreditinstitute auf Konten im Payments Module von TARGET2
 - Alle Zahlungen, die am 11. November 2011 ab 20:00 Uhr in den EMZ eingeliefert wurden